

# MITTENDRIN: JUGENDPARLAMENT ZUM ERSTEN MAL IM KREISTAG

## FRAGEN ÜBER FRAGEN - ABGEORDNETER BERND PAULUSCHKE GIBT STARTHILFE BEI POLITIK-PREMIERE

Nach einer kleinen Einweisung über Verhaltensregeln und Co. kann die Arbeit losgehen.

VON MARLENE WEINSTOCK  
UND JANNES WIESNER

**FRIESLAND** – Unter Politik stellen sich viele junge Menschen eine Gruppe älterer Herrschaften vor, die sich in gestelzten Worten über die aktuellen Tagesthemen austauschen. Wir, als Jugendliche des Jugendparlaments, waren zunächst nicht sicher, ob wir in diesem System unseren Platz finden würden, doch Kreistagsabgeordneter Bernd Pauluschke (SPD) ver-

mittelte uns bei einem Gespräch vorab ein deutlich um beschwerteres Bild der Kreispolitik, in der wir in Zukunft aktiv mitwirken werden.

Dennoch das Jugendparlament Friesland sitzt ab sofort im Kreistag, um die Interessen der jungen Menschen auch tatsächlich zu vertreten. Der Kreistagsabgeordnete bereitet uns daher vorab mit Ratschlägen und Tipps auf unsere bevorstehende Arbeit in den Ausschüssen des Kreises vor. Diese Tipps zielen nicht darauf ab, dass wir



uns zurückhalten sollten, um den Erwachsenen die Arbeit zu überlassen, sondern im Gegenteil: Wir sollen uns mutig mit einbringen. Das heißt zum Beispiel, auf keinen Fall schüchtern aufzutreten, sondern eher forschen, um ernst genommen zu werden. Auf unsere Fragen über ungeschriebene Geordnungen in den Ausschüssen bekommen wir überraschender Weise die Antwort, dass es keine Traditionen gäbe, die man aus Versen missachten könne. Die Sitzordnung sei

nicht festgelegt und wir sollten uns einfach unseren Platz am Tisch aussuchen. Die einzigen ungeschriebenen Gesetze lauten Respekt haben und höflich sein, wobei das auch unseren erwachsenen Politikern ab und zu schwer zu fallen scheint.

Schließlich durften wir dann am 18. Dezember vorbereitet durch Bernd Pauluschke, auf Einladung des Kreistags erstmals der Kreisjugendlichen des Jugendparlaments verkörpern für die Kreispolitik fortschrittliche politische Jugendbeteiligung, außerdem treten sie für die Interessen der jungen Bevölkerung des Kreises ein und

können dabei helfen, die Attraktivität des Landkreises auch für künftige Generationen beizubehalten und zu verbessern. Deshalb war es auch nicht überraschend, dass wir fraktionsübergreifend sehr herzlich empfangen wurden. Schön zu sehen war, dass die Politiker uns als vollwertige Mitglieder der politischen Arbeit anerkannten. Nun ist es unser Bestreben, der Verantwortung gerecht zu werden, die diese Akzeptanz und das Vertrauen der Politiker mit sich bringt und uns einzubringen, um die Politik mitzugestalten und der engagierten Jugend ernsthafte Chancen zu bieten.